

Glattpark: Schon 320 sind Mitglied im Quartierverein

Der Quartierverein Glattpark hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich: Mehr Mitglieder, mehr Einnahmen, mehr Helferinnen und Helfer.

«Jazz am See» ist nicht nur der grösste, sondern auch der kommerziell erfolgreichste Anlass im Jahresprogramm des Quartiervereins Glattpark: Er hat das Neubauquartier auch bei Nichtarchitekten und -immobilienspezialisten weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht – und 2015 gut 28 000 Franken in die Kassen gespült. «Neben dem Programm hat natürlich auch das Wetter mitgespielt», so Sascha Zimmermann, Präsident des Quartiervereins. Und einmal mehr seien genügend Helferinnen und Helfer bereitgestanden, um den Anlass zu stemmen. Dieser soll 2016 noch ein bisschen wachsen: Ein zusätzlicher seitlicher Zeltanbau und mehr Festbänke sollen 200 zusätzliche Plätze bieten; im Programm sind nun vier anstelle von drei Bands vorgesehen, die am 24. und 25. Juni aufspielen werden.

Helfende Hände – wahlweise auch überwachende Augen – sind auch andernorts gefragt: Jeweils sonntags betreut der QV den «Spielraum Ara Glatt» in der ehemaligen Kläranlage. «Das Angebot spricht vor allem Familien an», weiss Zimmermann. So

hätten sich auch Eltern bereit erklärt, zwei- oder dreimal die Aufsicht über Spielpark und Weiher zu übernehmen. «Gerade diejenigen, die nicht so viel Zeit in ein «Jazz am See» investieren können, machen da mit.» Und tatsächlich sind nur noch einzelne Daten der Saison 2016 – die im März beginnt und im Oktober endet – zu besetzen.

Neue Mitglieder hat der Verein auch dank seines eigenen Neuzuzügerapéros: «Zwischen 10 und 20 sind 2015 so hinzugekommen», schätzt Zimmermann. Ein Brunch im Hotel Kameha Grand sei von 40 Personen besucht worden; an der Generalversammlung vergangenen Freitag im Restaurant Lilienthal waren deren 80 zugegen. «Davon waren rund 30 neue dabei» freut sich Zimmermann. Ihnen winken unter anderem Rabatte in Quartiergeschäften.

Mehr Mitglieder bedeutet auch mehr Beiträge, deren Höhe im Übrigen beibehalten wurde. Auch dies trug zum Rechnungsüberschuss von gut 17 600 Franken bei. Für 2016 hat der QV einen kleineren Überschuss von 5000 Franken budgetiert.

Die Vorstandsarbeit sei nach einigen Wechseln – unter anderem im Präsidium – nahtlos in die neuen Hände übergegangen, so Zimmermann. «Wir sind nun schon ziemlich routiniert und entsprechend effizient.» (rs.)